



**Jesus und seine Jünger im Sturm.
Eine wichtige Geschichte gegen die
Angst.**

Ein Ausschnitt aus der Predigt
von Bischöfin Nora Steen
aus dem St. Petri-Dom in Schleswig
am 9. Februar 2025.

*(Quelle: <https://www.facebook.com/share/p/1AhX4WLbgR/> - mit freundlicher
Genehmigung von Nora Steen)*

Jesus ist dort, wo uns die Gischt der Angst und der Zweifel ins Gesicht schlägt, wir uns noch festkrallen können am Bootsrand und doch wissen – unser Boot bietet nicht genügend Schutz davor, verschont zu werden. Aber: Wir sind nicht allein!

Diese Botschaft gegen die Angst ist kostbar!

Zunehmend nehme ich in meinem Alltag nämlich wahr: Es ist kaum mehr möglich, sich aus einer christlichen Grundhaltung heraus zu positionieren – für unverbrüchliche Menschenwürde und Gottebenbildlichkeit jedes Menschen – und nicht gleich in Raster eingeordnet zu werden.

Aber: Eine Grundhaltung einzunehmen, die immer die unverbrüchliche Liebe Gottes zu uns Menschen ins Zentrum stellt, hat niemals etwas mit einer parteipolitischen Positionierung zu tun. Sehr wohl aber ist sie politisch! Wenn nun aber von einigen gefordert wird, wir sollten uns als Kirche nicht einmischen in aktuelle Fragen, dann können wir nur sagen: Das geht nicht.

Denn das Evangelium war immer ein Anstoß – gerade zu Zeiten Jesu. Und es wird immer Anstoß sein. Heute auch. Niemandem nach dem Mund reden, sondern klar benennen, was dem Evangelium widerspricht - diese Unabhängigkeit gegenüber jeder Parteipolitik ist unsererseits nicht aufgebbar.

Als Kirche Jesu Christi handeln wir allein aus der Zusage heraus, dass wir geliebt sind – durch Kreuz und Auferstehung Jesu Christi hindurch – dort, auf den wackeligen Booten, die unser Leben sind, und die gerade auch unsere politische Situation im Land aber auch global so instabil machen.

Es gibt derzeit viel Angst in unserer Gesellschaft und auch in der Kirche, Fehler zu machen. Und ja, es ist stürmisch – wer sich rauswagt, kriegt Gegenwind. Mal von der einen, mal von der anderen Seite. Diese Angst aber ist gefährlich. Denn wir dürfen aus unserer Geschichte heraus nicht vergessen, wie schnell aus Furcht Mitläufertum und aus Unsicherheit Anpassung wird.

Also! Raus aufs Wasser, den Stürmen trotzen! Wir sind nicht allein!